

DIE NEUE HEBRÄISCH- DEUTSCHE UMSCHRIFT (HDU)®

Um hebräische Wörter ohne Vorkenntnisse lesen und aussprechen zu können, habe ich eine neue Umschrift entwickelt. Die herkömmlichen Umschriften (*Transkriptionen*) und die internationale Lautschrift (*phonetische Transliteration*) haben den Nachteil, dass sie die sprachlichen Erscheinungen der hebräischen Schrift – seien es Unterschiede oder auch Übereinstimmungen – nicht genau genug abbilden. In ihnen sind Merkmale der Laute und der Zeichen miteinander vermischt, sodass „phonetische und literale Zwitter“ (MR) entstanden sind. So wird z. B. der einzelne hebräische Buchstabe „Chet“ (ח) mit den 2 deutschen Konsonanten „ch“ oder der Buchstabe „Schin“ (ש) sogar mit den 3 Konsonanten „sch“ wiedergegeben, was dem Original der Ausgangsschrift nicht entspricht.

Die neue Hebräisch-Deutsche Umschrift (*Transkription*) ist von 3 Grundsätzen abgeleitet:

1. Die einzelnen hebräischen **Konsonanten** werden ausschließlich mit einem **einzigem** deutschen **Großbuchstaben** wiedergegeben.
2. Die einzelnen hebräischen **Vokale** in Form der Punkte und Striche unterhalb und oberhalb der Konsonanten (masoretische Vokalisationszeichen) werden mit einem **einzigem** deutschen **Kleinbuchstaben** wiedergegeben.
3. Die Unterscheidung zwischen formgleichen Buchstaben der deutschen Umschrift erfolgt durch Punkte, Striche und den Ring (*diakritische = unterscheidende Zeichen*).

So bleiben die Eigentümlichkeiten des hebräischen Konsonantentextes mit seinen ergänzenden Vokalzeichen in der HDU® erkennbar, weil sie ein unmittelbares Spiegelbild des hebräischen Originals ist. Diese Eigenschaft macht die HDU® zu einem wirkungsvollen Hilfsmittel, um ohne Vorkenntnisse die hebräischen Wörter aussprechen und lesen zu lernen.

Die hebräischen Konsonanten „Bet“ (ב = B), „Kaf“ (כ = K) und „Pe“ (פ = P) werden als Reibelaute gelesen: B wie „Vase“, K wie ein weiches „ch“ wie in „Küche“ und P wie „Fenster“. Mit dem Unterscheidungspunkt in der Mitte („Dagesch lene“: בּ; כּ; פּ) werden sie als Verschlusslaut („b“, „k“, „p“) ausgesprochen.

Harte Laute und Verschlusslaute ב, ג, ד, כ, פ, ת (Merkhilfe: „Begadkefat“) erhalten einen oberen Punkt, weiche unbetonte Laute („Zajin“ und „Taw“) einen oberen Strich: „Z̄“ und „T̄“.

Das „He“ (ה = H) wird vom „Chet“ (ח = Ĥ; harter Kehllaut wie in „Hoch“) durch einen oberen Punkt unterschieden. Der Buchstabe „Sin“ (שׁ) erhält über dem S einen Unterscheidungspunkt „Š“ und der Buchstabe „Schin“ (שׂ) über dem S das unterscheidende (*diakritische*) Zeichen „Ring“ (Zeichencode¹: 030A) „Š“.

Der Murrevokal „Schwa“ (שׁו) wird als hochgestelltes „e“ (Code: 1D49) das Vokalzeichen „Seggol“ (שׁוּ) durch ein kleines „ä“ dargestellt. Beispiel-Wort: Š̄Käm, sprich „Schechäm“ mit stummem „e“ wie in „unbetont“ (שְׁכָם = Rücken; „Sichem“).

Das „Waw“ mit dem „Dagesch“, d. h. Schuruq „וּ“, wird „U“ geschrieben: ŠUB: שׁוּב = umkehren.

Die Leserichtung der deutschen Umschrift entspricht der deutschen Übersetzung beim Vorlesen, während der hebräische Wortlaut hinter dem Doppelpunkt immer von rechts nach links zu lesen ist, z. B. 'iMo We'âBiJW: אִמּוֹ וְאָבִיו = seine Mutter und seinen Vater. Das Symbol für die Leserichtung von rechts nach links ist „←“ (Code: 2190) – von links nach rechts entsprechend „→“ (Code: 2192).

¹ Die Sonderzeichen werden gemäß „Unicode“ angegeben. Das Programm „Word“ enthält im Menü „Einfügen“ die Schaltfläche „Symbol“. In diesem Fenster können im Karteireiter „Symbole“ unter der Zeile „Zuletzt verwendete Symbole:“ die entsprechenden Zeichen aufgerufen werden.

Das hebräische Alefbet (Zahlwerte in Klammern) und das griechische Alphabet

HEBRÄISCH

GRIECHISCH

Buchstaben	Zeichen	Umschrift	Laut ²	Buchstaben	Zeichen	Laut
Alef (1)	א	' (Code: 2019)	gehaucht	Alpha:	A, α	a
Bet (2)	ב, בּ	B; Ā	„Wetter“; b	Beta:	B, β	b
Gimel (3)	ג, גּ	G, Ġ	g	Gamma:	Γ, γ	g
Dalet (4)	ד, דּ	D, Ď	d	Delta:	Δ, δ	d
He (5)	ה	H	h	Epsilon:	E, ε	„Ebene“
Waw (6)	ו	W	„ua“, „ui“, „uo“			
Zajin (7)	ז	Ž	„sauen“	Zeta:	Z, ζ	
Chet (8)	ח	Ĥ	„Hoch“	Eta:	H, η	„Ähre“
Tet (9)	ט	T	t	Theta:	Θ, θ	„thanks“
Jod (10)	י	J	j	Iota:	I, ι	i
Kaf (20)	כ, כּ / ך	K, Ķ	„kichern“, k	Kappa:	K, κ	k
Lamed (30)	ל	L	l	Lambda:	Λ, λ	l
Mem (40)	מ / ם	M	m	My:	M, μ	m
Nun (50)	נ / ן	N	n	Ny:	N, ν	n
				Xi:	Ξ, ξ	ks
Samek (60)	ס	S	„Saßnitz“			
Ajin (70)	ע	^y (y Hochgest.)	kehlilig	Omikron:	O, o	o
Pe (80)	פ, פּ / ף	P; Ā	p	Pi:	Π, π	p
Tzade (90)	צ / ץ	Z	z			
Qof (100)	ק	Q	q			
Resch (200)	ר	R	r	Rho:	Ρ, ρ	r
Sin, Schin:	ש, שׁ	Š, Ṧ (S+030A)	s, sch	Sigma:	Σ, σ	s
Taw (400)	ת, תּ	Ṭ, Ṭ̇	„thanks“, t	Tau:	Τ, τ	t
				Ypsilon:	Υ, υ	y
				Phi:	Φ, φ	f
				Chi:	Χ, χ	ch
				Psi:	Ψ, ψ	ps
				Omega:	Ω, ω	o

² Kehllaute (+ Hauchlaute), Mundlaute, Nasenlaute, Mischlaute. Vgl. Bergsträsser (1918), S. 34 f.

Vokale	Zeichen	Umschrift	Laut
Hiriq:	יְ	i	i
Zere:	יִ	e	e
Seggol:	יֵ	ä	„Ähre“
Pataḥ:	יַ	a	a
Qāmeḥ:	יֶ	å	„Koller“
Ĥolām:	יָ	o	„holen“
Qubbuz:	יֹ	u	u
Schuruq:	יּ	U	u
Schwa:	◌ְ	e (Code: 1D49)	

Dagesch lene בּ, גּ, דּ, פּ, צּ, תּ: (Code: 0307) Ḃ, Ġ, Ḋ, K̇, Ṗ, Ṫ
Punkt oberhalb = „luftig“ (lene)

Dagesch forte הַ, וַ, זַ, טַ, יַ, לַ, מַ, נַ, סַ, עַ, פַּ, צַ, קַ, רַ, שַּׁ, תַּ : (Code: 0323) HaṬoWRåH
Punkt unterhalb = „fundig“ (forte)

Auslassung: " (Code: 05F4)

(Die hebräischen Wörter und Wendungen, denen die Hebräisch-Deutsche Umschrift® als Lesehilfe vorangestellt ist, werden ohne die masoretischen Betonungszeichen geschrieben, um die Entsprechung und Übersichtlichkeit nicht zu beeinträchtigen.)

In der griechischen Lautschrift wird der Buchstabe Eta (H, η) abweichend vom üblichen Gebrauch mit „ē“ oder „é“ durch „Ä, ä“ wiedergegeben, um ihn vom Buchstaben Epsilon (E, ε) zu unterscheiden.